

	Antrags-Nr.	
	0124-AT/2014	

Antrag

Wieschke, Patrick
Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion

Betreff
Antrag der NPD-Stadtratsfraktion - Prüfauftrag: Freiwillige Feuerwehren stärker fördern

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	14.10.2014	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	21.10.2014	

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

- 1. Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, bis zum, 31.12.2014 zu prüfen, inwieweit allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr in Eisenach und seinen Ortsteilen Vergünstigungen oder anerkennende Leistungen seitens der Stadt Eisenach als besondere Form der Würdigung für ihren Einsatz zuteilwerden können.**
- 2. Das Prüfergebnis ist den Stadträten in der ersten Sitzung des Jahres 2015 mitzuteilen.**
- 3. Sollte die Prüfung ergeben, daß Leistungen und Vergünstigungen im Rahmen des eigenen Wirkungskreises der Stadt möglich wären, ist dem Stadtrat in der ersten Sitzung des Jahres 2015 eine entsprechende Beschlußvorlage zur Abstimmung vorzulegen.**

II. Begründung

Es wird immer öfter von der Würdigung des Ehrenamtes gesprochen. Viel zu oft handelt es sich aber nur um Lippenbekenntnisse. Eisenach kann sich im Vergleich zu anderen Städten und besonders dem ländlichen Raum noch glücklich über die hiesigen Feuerwehrstrukturen schätzen. Diesen Vorteil gilt es zu pflegen. Dies geschieht auch durch eine angemessene Anerkennung der ehrenamtlich Tätigen.

Mehrere Feuerwehrleute aus verschiedenen Wehren haben sich an den Unterzeichner gewandt und den Wunsch geäußert, daß ihr Engagement eine stärkere Würdigung durch die Stadt Eisenach erhält. In anderen Städten geschieht das durch die Gewährung gewisser Vorteile. Die Stadt Eisenach ist jedoch finanziell nicht in der Lage weitreichende Vorzüge zu gewähren. In anderen Thüringer Städten gibt man bspw. Parkausweise aus, die kostenloses Parken auf den städtischen Parkflächen ermöglichen. Dies kann allerdings nur von der Oberbürgermeisterin im Rahmen des übertragenen Wirkungskreises selbst veranlasst werden. Es ist nur ein Beispiel, das als Anregung verstanden werden sollte. Das Beispiel belegt aber bereits, daß die Umsetzung des Antrages nicht automatisch einen finanziellen Mehraufwand für die Stadt mit sich bringen würde. Die mit dem genannten Beispiel verbundenen Mindereinnahmen dürften sich auf den Haushalt der Stadt nur unmerklich auswirken.

Sollte die Prüfung ergeben, daß einzig Leistungen und Vergünstigungen im Rahmen des übertragenen Wirkungskreises im Rahmen des Möglichen liegen, obliegt es der Oberbürgermeisterin allein darüber zu befinden, ob sie den freiwilligen Feuerwehrleuten in dieser Form eine Würdigung ihres Einsatzes angedeihen läßt. Wünschenswert wäre, wenn die OB den Stadtrat hierüber im Sinne des Antrages unterrichtet.

Eine Ungleichbehandlung gegenüber anderen ehrenamtlich Tätigen kann nicht hergeleitet werden, wenn die Gefahren und Schrecken betrachtet werden, denen sich Feuerwehrleute zu stellen haben.

Wieschke, Patrick
Vorsitzender der NPD-Stadtratsfraktion